

Jamtalhütte mit Schneeschuhen vom 06.03 bis 09.03.

Tourenleiter: Johannes Assfalk, Konrad Geissler

Freitag: Aufstieg mit Begleitung von „Sammy“

Aufbruch um 7:00 Richtung Galtür mit einem gemütlichen Zwischenstopp und Zusammentreffen der achtköpfigen Gruppe incl. Tourenleiter Konrad und Johannes beim Bäcker Ruetz in Schnann.



Foto 1: Aufstieg mit Sammy

Das Glück ist uns bei der Parkplatzsuche in Galtür hold, die letzte Lücke vor dem Sport- und Kulturzentrum wird ergattert.

Abmarsch gegen 11:00 Uhr zunächst mit Grödeln und später mit Schneeschuhen Richtung Jamtalhütte. Nur 600 Höhenmeter liegen vor uns, aber die 10 km ziehen sich und der weiße Hüttenhund Sammy – heute einmal auf Abwegen – weicht nicht von unserer Seite. Der strahlende Sonnenschein wird durch etwas Saharastaub verdeckt, dafür gilt – wie auch an den Folgetagen – nur die Lawinenwarnstufe 2. Wenige Tage zuvor war eine Lawine auf den Fahrweg abgegangen, durch die bereits ein Durchgang geschaffen wurde.

150 Höhenmeter vor der Jamtalhütte verlassen wir den Fahrweg und üben die Wegfindung und Tritttechnik.

Die Jamtalhütte (2165m) ist an einem Freitagabend voll – und laut, dafür legt sich die Küche ins Zeug.



Foto 2: Eisturm vor der Hütte

Samstag: Sanfter Anstieg und luftiger Grat zum Grenzeckkopf

Nach einem hervorragenden Frühstück auf der Jamtalhütte schnüren fünf routinierte Schneeschuhprofis und zwei mutige Neulinge ihre Schneeschuhe.

Die morgendliche Kühle verabschiedet sich schneller als gedacht, denn die Sonne meint es gut mit uns. Der Weg wird steiler, die Jacken wandern in die Rucksäcke. Auch der Rest passt perfekt: strahlender Sonnenschein, entspannte Lawinenlage und ein Panorama, das selbst die erfahrenen Teilnehmer beeindruckt. Da sich auf dem Kronenjoch und weiter zur Breiten Krone bereits die Skitourenszene tummelt, gehen wir weiter über den Grat und der Bischofsspitze auf den Grenzeckkopf (3048m).



Foto 3: Über den Grat zur Bischofsspitze

Der Gipfel gehört fast uns allein, und das 360°-Panorama ist überwältigend. Da sich auch der Saharastaub vom Vortag verzogen hat, schweift der Blick weit über den Piz Buin hinaus bis tief in die Schweizer Bergwelt.



Foto 4: Gipfelglück Grenzeckkopf



Foto 5: Traumhafte Kulisse

Auch für die Anfänger ist der Abstieg gut machbar, so dass sich alle nach gut sieben Stunden auf der Terrasse der Jamtalhütte bei der Nachbesprechung stärken. Bei vegetarischem Essen und einer Runde Kniffel klingt der traumhafte Tourentag mit der Gewissheit aus: Morgen geht noch was!

Sonntag: Im Angesicht der Chalausköpfe – Grat-Erlebnis und Rußkopf-Finale

Nach der zweiten Nacht auf der Jamtalhütte starteten wir pünktlich um 8:00 Uhr bei Kaiserwetter in den Tourentag.

Unser Ziel führt uns zunächst oberhalb des markanten Steinmannlis (2.353 m) stetig bergan in Richtung des Rußkopfs (2.693 m). Diesen ließen wir jedoch erst einmal wortwörtlich „rechts liegen“, da unser Blick nach Höherem schweifte: den imposanten Chalausköpfen (3.117 m).

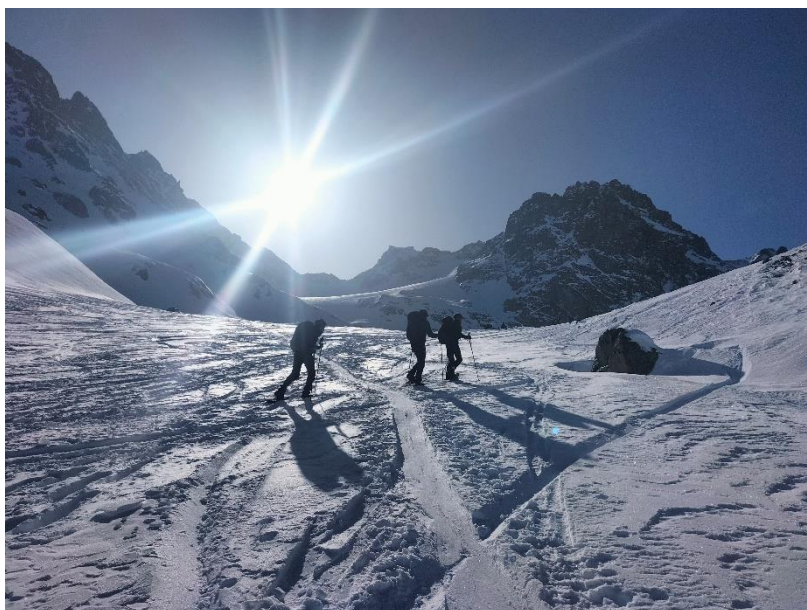


Foto 6: Der Sonne entgegen

Der Aufstieg forderte uns bei der Querung der weiten Hänge volle Konzentration. Als wir schließlich den Grat erreichten, zeigte uns der Berg jedoch seine Grenzen auf – ein weiterer Aufstieg zum Gipfel der Chalausköpfe erwies sich unter den gegebenen Bedingungen als nicht machbar. Doch davon ließen wir uns die Laune nicht verderben. Wir querten am Grat ein Stück nach links und fanden das perfekte Plätzchen für eine ausgiebige Rast. Bei einem traumhaften Panorama und in der wärmenden Märzsonne schmeckte das Vesper besonders gut. Beim anschließenden Abstieg wurde uns die Steilheit des Geländes erst so richtig bewusst. Die Konzentration blieb hoch, doch ein Schmankerl hatten unsere Tourenleiter noch im Gepäck: Den Aufstieg zum Rußkopf, den wir am Morgen passiert hatten, holten wir nun nach.



Foto 7: Chalausköpfe



Foto 8: Rußkopf

Der Gipfelsieg belohnte uns erneut mit einem phänomenalen Ausblick über die Silvretta.

Der Rückweg zur Hütte verlangte uns im mittlerweile weich gewordenen Schnee nochmals alles ab. Besonders die Querungen im steilen Gelände unterhalb des Steinmannlis waren bei diesen Verhältnissen fordernd. Um 15:00 Uhr erreichten wir schließlich alle wohlbehalten und mit vielen Eindrücken im Gepäck wieder die Jamtalhütte.

Montag: Abschlusstour auf die Pfannenknechtscharte

Als Abschlusstour wählten unsere Tourenleiter, mit 600 hm Anstieg, die Pfannknechtscharte (2.730hm) aus.

Eine Hangneigung von 38 Grad ist inklusive, bei der die unterschiedliche Eignungen von Schneeschuhmodellen (Tubbs vs. TLS) offensichtlich werden, insbesondere im Abstieg.



Foto 9: Pfannenknechtscharte

Aufgrund den guten, für Schneeschuhe geeigneten, Bedingungen waren wir bereits vor Mittag wieder an der Hütte und können zum letzten Mal Kaiserschmarrn & Co. genießen.

Beim Abstieg von der Hütte (600 Höhenmeter) wird die Sonne erst kurz vor Ankunft in Galtür von Wolken verdunkelt.

Fazit:

Sonnenschein pur, tolle Schneeverhältnisse, noch schönere Aussichten und eine harmonische Gruppe – das Jamtal hat geliefert. Ein herzlicher Dank geht an Konrad und Johannes als unsere Tourenleiter und an Tina, die Organisatorin!

Tourenbericht von:

Freitag + Montag: Sven Hansen; Samstag: Thomas Schreier-Alt; Sonntag: Franz Reinhardt;
Zusammenstellung: Christina Schmalz

Fotos:

Foto 1+6: Konrad Geisler, Foto 2+7: Angela Price Foto 3+4: Unbekannter Fotograf, Foto 5: Johannes Assfalg, Foto 8: Sven Hansen, Foto 9: Christina Schmalz